

Ergebnisprotokoll der öffentlichen Ortschaftsrat-Sitzung am 13.08.2025

TOP 1

Ganztagsbetreuung Schauenburg-Grundschule, 77767 Appenweier-Urloffen

Hier: Vorstellung der Süd- und Ostvariante

In der Sitzung vom 09.07.2025 hat sich das Gremium für die Pavillon-Variante ausgesprochen mit der Forderung einer alternativen Planung der Süd-Variante.

OVin Otteni-Hertwig erläutert den Sachverhalt. Derzeit besuchen 144 Kinder die Schule, im kommenden Schuljahr werden 52 Schulanfänger erwartet. In der Nachmittagsbetreuung waren zuletzt 47 Kinder angemeldet. Eine Bedarfsanalyse mit Raumprogramm wurde durch das Architekturbüro Lehmann in Abstimmung mit der Verwaltung erstellt.

Neu ist: ein Juniorklassenzimmer (Förderklasse/Grundschulförderklasse), Urloffen ist ab 2025/2026 Sprachförderstandort, insges. 8 Klassenzimmer zzgl. ein „Juniorklassenzimmer“, Mehrzweckraum, 2 Gruppenräume für die Nachmittagsbetreuung, Differenzierungsraum für die Nachmittagsbetreuung, Mensa mit Küche (für ca. 150 Schüler im Zweischichtbetrieb), Technik und Lagerraum sowie ein Büro für die Betreuung der AWO.

Als weitere Entscheidungsgrundlage liegt dem Gremium ein Schreiben des Lehrerkollegiums der Schauenburg-Grundschule vor. Darin äußert sich das Kollegium tendenziell zugunsten der Südvariante (Gründe u. a.: Aufsichtspflicht, Erhalt der grünen Wiese mit Baumbestand...).

Weiter führt die Ortsvorsteherin aus, dass der Erhalt der alten Baumbestände für alle von großer Bedeutung ist. Es ist vorgesehen die Bäume bestmöglich zu schützen, wenngleich einige Bäume sowieso wegen Krankheit weichen müssen. Ergänzend dazu fügt sie an, dass die nachschulische Kindertagesbetreuung AWO sich zugunsten der Ost-Variante ausspricht. Diese legen ebenso Wert auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder, die sowohl Erziehung, Bildung als auch die Betreuung in naturnaher Umgebung umfasst.

Von der Verwaltung wird nach wie vor die Ost-Variante als bevorzugte Lösung angesehen. Zum einen, weil es in der sachlichen Abwägung Mehrwert hat, sich städtebaulich sehr schön in das „Grün“ mit den Bäumen einfügt, dem Konzept der Ganztagesbetreuung entspricht, in der Umsetzung nicht so komplex ist, und zum anderen deutlich günstiger ist. Zudem sind kürzere interne Wege zwischen den Funktionsräumen und dem Pausenhof möglich, was die Aufsicht sogar effizienter machen kann. Die Zulieferung an die Mensa erfolgt nicht über den Schulhof. Die Laufbahn ist sowieso in die Jahre gekommen und sollte erneuert werden. Der bestehende Pausenhof mit dem Durchgang zur Schulstraße 17 wo sich die Bücherei Salamander, das Vogelnest, die Vereinsräume der Singgemeinschaft und des Musikvereins befinden, könnte bestehen bleiben.

Die Verwaltung hat beide Varianten auf dem Campus abgesteckt bzw. eingesprüht. Der Ortschaftsrat hat sich vor der Sitzung erneut auf dem Schulcampus getroffen und sich ein Bild gemacht.

Bauamtsleiter Brudy macht deutlich, dass bei der Ost-Variante die internen Wege kürzer sind, die Strukturen klar und die Baukosten geringer sind. Städtebaulich bindet sich die Variante harmonisch in die Grünfläche ein, die Logistik bei der Mensa-Anlieferung erfolgt einfacher. Nachteile wie die Verlegung der Laufbahn und einzelne Bäume (lt. Baumgutachter nicht mehr verkehrssicher) sind überschaubar.

Vorteil der Süd-Variante ist, dass keine Interimslösung während der Bauzeit notwendig wäre und die vorhandene Grünfläche vollständig erhalten bliebe. Nachteile sind die komplizierte Geländeanpassung, höhere Kosten, Verlust von Bäumen im Süden und eine Verlegung der

Fernwärmeleitung. Die beengte städtebauliche Situation und die Einschränkungen beim Durchgang zur Schulstraße zählt ebenfalls zu den Nachteilen.

ORätin Schneider-Oser spricht sich deutlich für die Süd-Variante aus, wohl wissend, dass diese teurer ausfällt, aber viele Punkte sprechen dafür wie z. B.: Grünfläche wird sich die nächsten Jahre noch weiter wertvoll entwickeln, Schreiben der Schulleitung/Kollegium, Aufsicht Kollegium (Kollegium ist bis 14:30 Uhr verantwortlich) Schulcampus kann sich bei der Süd-Variante weiter entwickeln in Schule/Betreuung/Vogelnest.

ORat Bürkel sieht die Wiesenfläche als wertvolles Gut an. Die Nachteile hält er für überschaubar. Die Fernwärmeleitung könne man kostengünstiger verlegen und das vorhandene Klettergerüst bestehen lassen und den Schulhof weiter Richtung Osten führen.

ORat Boschert erklärt, dass die Anlieferung zur Mensa zwar über den Schulhof führt, diese jedoch nur einmal täglich während des Unterrichts erfolgt.

ORat Junge erkundigt sich nach einer genauen und verlässlichen Kostenaufstellung. Ebenso empfindet er das vorhandene Grün wichtig für Schüler und Vereine.

Die Vorsitzende und Bauamtsleiter Brudy halten fest, dass die genauen Kosten erst eruiert werden können, sobald die Variante feststeht. Definitiv teurer wird die Süd-Variante schon deshalb, weil anders fundamementiert werden muss, der Schulhof verlegt werden muss und die Zufahrt für die Mensa hergestellt werden muss.

ORätin Schneider-Oser merkt an, dass die Zuschüsse von Bund und Land berücksichtigt werden müssen.

BM Lorenz fordert zu globaler Denkweise auf. Die Zuschüsse sind keine Einladung das Geld mit vollen Händen auszugeben.

Die Ortsvorsteherin erinnert, dass die finale Entscheidung beim Gemeinderat liegt und das Gremium nach anderen Kriterien entscheidet.

ORat Huschle ist hin und hergerissen. Es sollten nicht allein die Kosten relevant sein für die Entscheidung. Ihm ist wichtig, was für die Zukunft die richtige Entscheidung bzw. Variante ist.

ORat Kindsvater trifft seine Entscheidung aus Sicht des Unternehmers. Für ihn zählt die Meinung der Mitarbeiter bzw. die Stimmen der Schulleitung/Kollegium.

Die Ortsvorsteherin spricht sich für die Ost-Variante aus, hält am Vorschlag der Verwaltung fest und verweist auf die finanzielle Lage der Gemeinde und die Verantwortung vieler großer Projekte im Ort.

Beschlussvorschlag:

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile schlägt der Ortschaftsrat dem Gemeinderat die von der Verwaltung favorisierte „Ost-Variante“ als Grundlage für die weiteren Planungsschritte zur Umsetzung der Ganztagsbetreuung an der Schauenburg-Grundschule vor.

Ergebnis: 1 Ja-Stimme, 9 Nein-Stimmen

TOP 2

Gemeinsamer Gutachterausschuss Kehl-Appenweier-Willstätt

Hier: Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung, Nachmeldung weiterer Mitglieder

Bisher waren für den gemeinsamen Gutachterausschuss 22 Personen (12 Kehl, 5 Appenweier, 5 Willstätt) bestellt.

Die öffentliche-rechtliche Vereinbarung soll nun angepasst werden auf 32 Gutachter für den gemeinsamen Gutachterausschuss Kehl-Appenweier-Willstätt. (16 K, 8 A, 8 W).

Um eine ausgewogene personelle Vertretung innerhalb des Gremiums zu gewährleisten, sollen drei weitere sachkundige Personen aus der Gesamtgemeinde nachnominiert werden. 1 Person aus

Appenweier, 1 Person aus Urloffen und 1 Person aus Nesselried, sodass der Gutachterausschuss aus Appenweier aus insgesamt acht Personen besteht. (Für Appenweier und Urloffen waren bisher jeweils zwei und für Nesselried war ein Gutachter bestellt.) Es ist Aufgabe des Gemeinderates und der jeweiligen Ortsgruppen die ehrenamtlichen Gutachter der Stadt Kehl vorzuschlagen.

Wolfgang Wörner (Freier Architekt, Dipl. Ing. FH, Gutachter für Grundstücks- und Immobilienbewertungen) hat sich bereit erklärt und steht ehrenamtlich für den gemeinsamen „Gutachterausschuss Kehl-Appenweier-Willstät“ zur Verfügung. Er bringt umfangreiche Erfahrung und Fachwissen mit, ist fach- und sachkundig, sowie zuverlässig.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Gemeinderat, der Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Bildung des gemeinsamen Gutachterausschusses zuzustimmen. Im Zuge der Änderung wird für Urloffen Wolfgang Wörner (Freier Architekt, Dipl. Ing. FH, Gutachter für Grundstücks- und Immobilienbewertungen) zur Nachnominierung benannt.

Ergebnis: einstimmig 10 Ja-Stimmen

TOP 3

Offenlage der Niederschrift 5/2025 ö

Die Offenlage der Niederschrift wird von den Ortschaftsräten unterzeichnet.

TOP 4

Bekanntgaben

Kirchlicher Kindergarten St. Martin – Missstände

Im Juli fand eine Begehung durch das Gesundheitsamt statt. Die Ergebnisse liegen seit 30.07.2025 schriftlich vor und sind sehr ernüchternd. Die Ortsvorsteherin teilt mit, dass erhebliche Mängel in mehreren Räumen festgestellt wurden. Die festgestellten Punkte betreffen vor allem organisatorische und hygienische Abläufe. Bei einem Feuchtigkeitsproblem dieser Ausdehnung mit Schimmelbildung ist eine professionelle Sanierung dringend angezeigt, so das Gesundheitsamt. Für OVIN Otteni-Hertwig ist das Maß voll. Stillschweigend hinnehmen kann sie nicht mehr akzeptieren. Für unsere Gemeinde ist es von höchster Bedeutung, dass der Kindergarten jederzeit betriebsbereit ist und den Bedürfnissen der Kinder und Eltern in vollem Umfang gerecht wird, so die Ortsvorsteherin.

Die zuständige Verrechnungsstelle der Kirchengemeinde in Achern zeigte sich gegenüber den Beanstandungen offen und kooperativ.

Bereits unmittelbar nach dem Besuch des Gesundheitsamtes wurde eine Mängelliste in Angriff genommen. Bis 13.09.2025 sollen dem Gesundheitsamt nun die geplanten Maßnahmen vorgelegt und deren Umsetzung, mit Erfolgskontrolle der Sanierung, dargelegt werden.

Die Verrechnungsstelle der Kirche hat außerdem die Eltern der betroffenen Kinder sowie die Mitarbeiter im Sinne einer transparenten und öffentlichen Verwaltung über die Situation und die geplanten Schritte informiert.

Die Verantwortlichen der Verrechnungsstelle haben versichert, dass die Einrichtung weiterhin geöffnet bleibt und die Sicherheit sowie das Wohlbefinden der Kinder an erster Stelle steht.

Geschwindigkeitsüberwachung durch das LRA Ortenaukreis

Am 28.07.2025 fand von 16:45 Uhr bis 19:35 Uhr eine Geschwindigkeitsüberwachung mit vorgeschriebener Geschwindigkeit 30 km/h, im Schwabweg in Appenweier-Zimmern, statt. Von insgesamt 179 gemessenen Kraftfahrzeugen wurden 22 wegen Geschwindigkeitsüberschreitung beanstandet. Die Messung erfolgte beidseitig. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 46 km/h.

Frischer Anstrich in Klassenräumen und Turnhalle während der Sommerferien

Während die Schüler der Schauenburg-Grundschule ihre Sommerferien genießen, werden im Schulgebäude zwei weitere Klassenzimmer verschönert und erhalten einen frischen Anstrich an den Wänden. Auch in der Schauenburg-Turnhalle tut sich einiges. Dort werden die Umkleiden für Damen und Herren sowie der Verbindungsgang neu gestrichen. Zudem werden die großen Holztore in der Halle sorgfältig abgeschliffen und mit einem neuen Anstrich versehen. Diese Maßnahmen sollen pünktlich zum Schuljahresbeginn abgeschlossen sein und für ein angenehmes Lern- und Sportumfeld sorgen.

Überprüfung der Wasserqualität am Max-Jordan-See

Ein aktueller Labortest hat die Wasserqualität des Oberflächenwassers am Max-Jordan-See untersucht. Die im Rahmen der regelmäßigen Badesees-Überwachung durchgeführte Analysen ergaben, dass das Wasser eine leicht bräunliche Färbung aufweist, die Werte jedoch im unbedenklichen Bereich liegen. Die bräunliche Färbung wird voraussichtlich durch natürliche Schwebstoffe oder organisches Material wie Pflanzen, Tiere oder Holz verursacht und hat keinen Einfluss auf die Wasserqualität.

Oberflächensanierung der Güterstraße und des Schwabweges startet im Frühjahr 2026

Die öffentliche Ausschreibung für die Oberflächensanierung der Güterstraße sowie des Schwabweges – sowohl innerorts als auch außerorts- wird im Spätjahr 2025 erfolgen. Der spätere Ausschreibungszeitpunkt ist notwendig, da das beauftragte Ingenieurbüro derzeit in Sommerpause ist und das vorliegende Leistungsverzeichnis in seiner aktuellen Form noch zu hohe Kosten verursacht.

Nach der Sommerpause werden die Unterlagen überarbeitet, um ein wirtschaftlich tragfähiges Angebot sicherzustellen. Geplanter Baustart ist das Frühjahr 2026. Im Zuge der Arbeiten wird die bestehende Straßenoberfläche um rund drei Zentimeter abgefräst und anschließend mit einem neuen Asphalt-Feinbelag versehen. Zusätzlich werden dann in der Güterstraße die verkehrstechnischen Anpassungen mit der Rechts-vor-Links-Regelung sowie die Installation eines Tores vorgenommen.

Ortsschild im Rathaushof zurückgelegt

Nachdem in der Presse darüber berichtet wurde, dass das Ortsschild am Ortseingang von Urloffen von Unbekannten abmontiert worden war, ist es stillschweigend in den Hof der Ortsverwaltung zurückgebracht worden. Die Veröffentlichung hat offenbar Wirkung gezeigt.

Bundesweiter „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, den 14. September 2025

Auch die Wallfahrtskirche in Urloffen-Zimmern öffnet ihre historischen Türen: Beginn ist um 9:00 Uhr mit einer Wort-Gottes-Feier. Einen besonderen musikalischen Akzent zum Auftakt des Denkmaltages setzt in der Kirche die Mezzosopranistin Anna Thüsing. Anschließend ist die Führung in der historischen Wallfahrtskirche. Der Arbeitskreis der Ortsgeschichte Urloffen führt kenntnisreich durch das Gotteshaus und wird über die Entstehungsgeschichte der religiösen Baukunst berichten. Aber auch Einblicke in die architektonischen Besonderheiten geben und die historische Bedeutung sowie die Entwicklung der Wallfahrt und wie sie nach Urloffen kam,

beleuchten. Ab ca. 10:00 Uhr laden die katholischen Frauen kFD, sehr herzlich zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen auf dem Kirchenvorplatz der Wallfahrtskirche ein.

Dorfmarkt am 16.08.2025

Kommenden Samstag, 16.08.2025 findet von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr der nächste Dorfmarkt auf dem gemütlichen Platz an der Freilichtbühne hinter dem Bürgerzentrum statt. Bei sommerlichen Temperaturen und Sonne lädt das Team zum Verweilen ein. Für das leibliche Wohl wird vom Narrenverein „Zimmeria Hornussia“ bestens gesorgt.

Besuch Partnergemeinde Baiersdorf

Im September feiert Baiersdorf seine 50-jährige Partnerschaft mit Ulrichsberg in Österreich und 25 Jahre Partnerschaft mit Pace´ in Frankreich. Zu diesem Anlass findet ein Europaabend in Baiersdorf statt, zudem unsere Meerrettichfreunde eine kleine Abordnung aus Urloffen eingeladen haben.

TOP 5

Wünsche/Anregungen von Seiten des Ortschaftsrates

ORat Leible erkundigt sich nach dem Sachstand Sanierung Schwabweg und ob der Vorplatz wo der Weihnachtsbaum steht, mit saniert wird.

Die OVin berichtet, dass vom Bauhof eine Variantenvorstellung gezeichnet wird.

Rätin Schneider-Oser fragt bzgl. Neuigkeiten zur Geländeauffüllung im Grießenrain.

BM Lorenz gibt die Auskunft, dass es keine neuen Erkenntnisse gibt.